

Firas Alshater erzählt von seinen Erlebnissen in Deutschland

Witzig, tragisch komisch und immer liebenswert frech

GRONAU. Firas Alshater ist ein ganz normaler Berliner mit Hipsterbart, ausgefallener Brille, vielen Tattoos und lackierten Fingernägeln, ein erfolgreicher Comedian und erfolgreicher YouTuber. Nur, dass er in Syrien für seine politischen Videos sowohl vom Assad-Regime als auch von Islamisten verhaftet und gefoltert wurde. Erst die Arbeit an einem Film brachte ihm das ersehnte Visum für Deutschland, und Firas betrat den größten Kokon der Welt: den Westen.

Seitdem versucht er uns, die Deutschen, zu verstehen: das Pfandsystem, private Briefkästen, Fahrkartenautomaten und die deutsche Sprache. Doch als sein Bruder mit



Der Berliner Firas Alshater hat im Café Grenzenlos für gute Stimmung gesorgt.

Foto: Birgit Hüsing-Hackfort

Familie über das Mittelmeer nach Europa kommt, erkennt Firas: Ich bin schon total deutsch. Von seinen Erlebnissen in Deutschland und Syrien erzählte Firas auf der Bühne im Café Grenzenlos

vor voll besetzter Kulisse. Witzig, tragisch-komisch, offen und immer liebenswert frech präsentierte Firas Alshater zwei Stunden sein Bühnenprogramm und stellte sich abschließend den Fragen

der Gäste.

Hier beantwortete Firas auch die Frage nach den Bedeutungen seiner Tattoos, zum Beispiel dem Schlüssel auf seinem rechten Unterarm, der den ersten Woh-

nungsschlüssel von Firas in seiner neuen Heimat darstellt. Auf die Frage nach der Eingewöhnung seiner Eltern in Deutschland berichtete Firas, dass sein Vater begeisterter E-Bike-Fahrer ist und jeden Tag die Umgebung erkundet und seine Mutter sogar auf seinem Geburtstag fleißig Deutsch lernte, „damit sie versteht, was ihr Sohn Firas bei seinen Auftritten so alles labert“, so Firas Alshater.

Organisiert wurde der Abend von dem Driland-Kolleg, dem Verein Grenzenlos und Jan Meller von der DRK-Integrationsagentur. Finanziert und somit möglich gemacht wurde der Abend durch die Schulberatungsstelle des Kreises Borken.